

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

12. (9. ausserordentliche) Versammlung des XVI. Vereinsjahres.

12. (9. ausserordentliche) Versammlung des XVI. Vereinsjahres

Montag, den 30. September 1907, nachmittags 5 Uhr.

Auf freundliche Einladung des Vereins für Frauenerwerb

**Besichtigung der Ausstellung von Antiquitäten und modernen
Kunstgegenständen in den Sälen der Sezession**

Kurfürstendamm 208/209.

Der Verein Frauen-Erwerb, E. V., gegründet 1899, bezweckt das Wohl der zum Erwerb gezwungenen gebildeten Frau und ihrer sozialen Stellung. Diese löbliche Vereinigung, der bereits eine grössere Reihe von Brandenburgia-Mitgliedern angehört (Central-Bureau Berlin W 15, Lietzenburger Str. 13), hat uns folgendes Programm als seine Richtschnur mitgeteilt.

„Wir bekämpfen auf gesellschaftlichem Gebiete die Betonung der Klassenunterschiede, das Hervorheben der trennenden Momente; wir streben darnach, bei den Frauen das Gefühl der Solidarität zu erwecken und ihnen die gemeinsamen, einigenden Gesichtspunkte zum Bewußtsein und zur Geltung zu bringen.

Wir bekämpfen auf wirtschaftlichem Gebiete die Ausbeutung der Frauenarbeit; wir streben darnach, die Erwerbsverhältnisse zu verbessern und von allen Schäden zu reinigen.

Wir bekämpfen auf dem Gebiete der Stellenvermittlung die Ausbeutung der Schwachen und die furchtbare Schmach des Mädchenhandels; wir streben darnach, zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern direkte Beziehungen herzustellen und über auswärtige Stellungen, insbesondere über solche im Ausland, unbedingt zuverlässige Informationen zu erteilen.

Wir bekämpfen auf sozialem Gebiete die leider so weit verbreitete Geringschätzung der erwerbenden Frau; wir streben darnach, der ehrlichen Frauenarbeit auch zu ihrem wohlverdienten Recht und Ansehen zu verhelfen.

Wir bekämpfen auf literarischem Gebiete das Schlechte, Seichte, Frivole; wir streben darnach, der Frau vornehme

Unterhaltung, sachkundige Belehrung, die Bildung fördernde Lektüre zu gewähren.

Wir bekämpfen also die geistige Versumpfung und die wirtschaftliche Schädigung und wir streben darnach, das Verlangen nach Bildung und Erwerb in harmonischen Einklang zu bringen. — Deshalb, ihr deutschen Frauen, ob ihr im öffentlichen Erwerbsleben arbeitet und ringet, ob ihr als brave Hausfrauen mitschafft und miterwerbt, ob ihr aus der behaglichen Sicherheit ruhigen Wohllebens heraus den Kampf ums Dasein, den eure Schwestern kämpfen, mitfühlenden Herzens zuschaut, kommt alle zu uns, wirket für uns, kämpfet für uns, schliesst euch unserer Organisation an, — Einigkeit macht stark!

Der Verein, dem der „Jugendbund zu Schutz und Pflege von Tieren und Pflanzen“, also ein echt heimatschützender Bund, angeschlossen ist, gibt ein Organ, betitelt „Frauen-Leben und -Erwerb“, Zeitschrift für die Interessen der Frau in Kunst, Industrie, Haus und Familie (Verlag Karl Koch-Krauß, Berlin SW, Markgrafenstr. 91, 2 Nummern monatlich, Jahresabonnement 4 Mk.), welcher zur Belehrung und Verständigung, möglichst auch zur Propaganda für den Verein nach außen hin dient.

Der Verein gibt ferner einen „Frauen-Kalender“ (Preis 50 Pf.) heraus, in welchem der Jahrgang 1908 eine Außenansicht des kleinen Erholungsheimes enthält, welches der Verein in Borgsdorf a. d. Nordbahn zunächst in bescheidenen Verhältnissen, aber mit der begründeten Hoffnung auf baldige Vergrößerung, eingerichtet hat. Demnächst hofft die Brandenburgia das Erholungsheim, entsprechend freundlicher Einladung des Vorstandes, besuchen zu dürfen, heut Abend galt es, die Ausstellung von Antiquitäten und Kunstgegenständen zu besichtigen, welche in den Gesamträumen der Berliner Sezession, Kurfürstendamm, zum Besten des ebengeschilderten Erholungsheims veranstaltet worden ist.

Infolge einer Einladung des Vereinsvorstandes, insbesondere veranlasst durch unser Mitglied Herrn Richard Thassilo Grafen von Schlieben und seine Gemahlin Mary Gräfin von Schlieben war heut unseren zahlreich erschienenen Mitgliedern und Freunden gastliche Gelegenheit gewährt, die ausgestellten interessanten Gegenstände in Muße zu betrachten. Bemerkt möge hierzu werden, dass unter den Ausstellern sich auch verschiedene Brandenburgia-Angehörige befinden.

Bei der Fülle des aus allen Zweigen der Kunst und Kunsttechnik vom Mittelalter ab bis zur Gegenwart Gebotenen müssen wir verzichten, selbst wenn wir es vermöchten, eine Beschreibung auch nur des Allerbesten zu liefern, zumal der Kunstgeschmack bei den einzelnen Menschen ein sehr verschiedener ist. Wir verweisen bezüglich der Einzelheiten auf die „Kunst- und Antiquitäten-Rundschau“ sowie ähnliche Fachorgane und auf die mehrfachen Berichte in den verbreitetsten Tageszeitungen.

Mit herzlichem Dank seitens des Vorsitzenden Herrn Geheimrat Friedel an den Ausstellungs-Ausschuss, insbesondere an Herrn und Frau Graf von Schlieben verließen die Erschienenen von angenehmen Eindrücken erfüllt nur zögernd die Ausstellungsräume der Sezession, um im Restaurant der letztern die gewonnenen Anschauungen zu besprechen und auszutauschen.

13. (10. außerordentliche) Versammlung des XVI. Vereinsjahres

Mittwoch, den 9. Oktober 1907.

Wanderfahrt zur Pilzsuche in der Klein-Machnower Forst.

Zur festgesetzten Zeit, um 2,52 nachm., hatten sich die Teilnehmer des Ausfluges vor dem Bahnhof Zehlendorf versammelt und wanderten die Machnower Straße entlang bis zu dem Wirtshaus Waldesruh. Hier waren auf einer langen Tafel schon die wichtigsten Vertreter der zu sammelnden Pilze ausgestellt, damit sich ein jeder ihre Gestalt und die Farbe einprägen könne, und Frau George selbst und ein Stab von Gehülffinnen waren in liebenswürdigster Weise bereit Namen, Erkennungszeichen und nützliche Eigenschaften der Pilze zu verkünden. Da aber die Kaffeetafeln schon gedeckt waren, so wurde die Aufmerksamkeit etwas abgelenkt. Nachdem dieses körperliche Bedürfnis befriedigt war, wanderte die Gesellschaft in den benachbarten Wald zum Sammeln der Pilze. Das warme Wetter der letzten Tage nach dem nassen Sommer war für die Entwicklung der Pilze ganz besonders günstig, so daß jeder reich beladen mit Schätzen zurückkehrte.

Da die Dunkelheit allmählich hereinzubrechen begann, so begab sich die Gesellschaft in den grossen Saal, wo die Tische für das Abendessen bereit standen; hier breitete nun ein jeder seine Schätze vor sich aus, und Frau George wanderte unermüdlich die Tafeln auf und ab, um die gesammelten Pilze zu prüfen und die unbrauchbaren abzusondern.

Die Ausbeute war eine außerordentlich reiche, wir zählen hier nur die wichtigsten auf: den Parasolschwamm, Grünling, Pfefferling, Reizker (*Lactaris deliciosus*), Marronenpilz, Rehpilz, Sandpilz, Birkensteinpilz, Ziegenlippenschwamm, grauen Ritterling, Krempling, Champignon und Hallimasch. Frau George hatte aber auch für praktische kulinarische Vorführungen gesorgt, indem sie mehrere Proben von Pilzspeisen und Konserven herumgehen ließ, nämlich einen Pilzextrakt zur Verbesserung